

Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg!

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bundesregierung ihren Kriegskurs sofort beendet. Podiumsdiskussion - auch online

Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar 2022 eskalierte der siebenjährige Krieg niedriger Intensität im Donbass - nach OSZE-Angaben mit 14.000 Toten, darunter 4.000 Zivilisten, zwei Drittel davon in den abtrünnigen Gebieten - zu einer neuen Qualität militärischer Gewaltanwendung. Der russische Einmarsch war ein gravierender Bruch des Völkerrechts und führte zu noch mehr Tod, Zerstörung, Elend und Kriegsverbrechen.

Der Krieg absorbiert politische, emotionale, intellektuelle und materielle Ressourcen, die für den Kampf gegen Klimawandel, Umweltzerstörung und Armut zwingend benötigt werden. Die faktische Kriegsteilnahme Deutschlands spaltet die Gesellschaft und insbesondere jene Sektoren, die sich für sozialen Fortschritt und den sozialökologischen Umbau einsetzen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bundesregierung ihren Kriegskurs sofort beendet. Von deutschem Boden muss eine diplomatische Initiative ausgehen. Das will

auch die Mehrheit der Bevölkerung. Wir brauchen einen Waffenstillstand und den Beginn von Verhandlungen, eingebettet in einen multilateralen Rahmen unter Beteiligung der UNO. Am Ende muss ein Kompromissfrieden stehen, der den Weg in eine europäische Friedensarchitektur ebnet, die den Sicherheitsinteressen der Ukraine, Russlands und aller am Konflikt Beteiligten - Rechnung trägt und eine friedliche Zukunft für unseren Kontinent ermöglicht. (aus Erklärung der Ukraine-Initiative)

Darüber wollen wir diskutieren mit:

Medea Benjamin (Codepink, USA)

Kate Hudson (CND, London)

Hans-Christoph von Sponeck (Ehemaliger UN-Diplomat)

Peter Wahl (Ukraine-Initiative)

Moderation: Wiltrud Rösch-Metzler (Pax Christi)

Anmeldung (präsent oder online): [https://www.dvdw.info/anmeldung-zur-diskussionsveranstaltung-der-friedensbewegung/Friedens- und Zukunftswerkstatt](https://www.dvdw.info/anmeldung-zur-diskussionsveranstaltung-der-friedensbewegung/Friedens-und-Zukunftswerkstatt)

Sonntag, 19.02.2023 von 11-14 Uhr
DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

3 Jahre Hanau

3 Jahre nach dem rassistischen Anschlag in Hanau

Es sind 1065 Tage vergangen. Tage, die wir zählen, seitdem wir Ferhat, Hamza, Said Nesar, Vili Viorel, Mercedes, Kaloyan, Fatih, Sedat und Gökhan verloren haben durch einen rassistischen Mörder. Uns wurde Gerechtigkeit versprochen. Und doch müssen wir auch zum dritten Jahrestag weiterhin nach Konsequenzen fragen, die es immer noch nicht gibt.

Vorabenddemo: 3 Jahre Hanau – Gedenken heißt kämpfen!

Samstag, 18. Februar 2023, 17:30 Uhr, Rathenauplatz

Kundgebung: 3 Jahre Hanau – Gedenken heißt kämpfen!

Anschließend gemeinsame Anreise nach Hanau.

Sonntag, 19. Februar 2023, 13 Uhr, Friedensbrücke

Kundgebung und Demonstration: Niemals vergessen – Hanau 19.02.2020

Sonntag, 19. Februar 2023, 16 Uhr, Marktplatz, Hanau

Gedenken heißt kämpfen!

TERMINE

bis 3. März 2023

Ausstellung: Der Weg der Sinti und Roma

in der Frankfurter University of Applied Sciences (FH).

8-22 Uhr, FRA-UAS (FH), Nibelungenplatz 1

18. Februar Samstag

Teuflische Jahre – PARDON

Die deutsche satirische Monatsschrift 1962–1982. Ausstellungsgespräch mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten.

KunstGesellschaft. 5/3/1 Euro

15 Uhr, Caricatura Museum, Weckmarkt 17

Hanau - Erinnern heißt kämpfen!

Gedenken eines Offenbacher Bündnisses zum rechtsterroristischen Anschlag in Hanau vor 3 Jahren.

BUNT statt Braun

17 Uhr, Rathaus, Offenbach

Vorabenddemo: 3 Jahre Hanau – Gedenken heißt kämpfen!

Seit dem rassistischen Anschlag vom 19. Februar in Hanau sind 3 Jahre vergangen. Das bedeutet 3 Jahre voller Trauer und Wut, Protest und Widerstand.

„Bündnis 3 Jahre Hanau - Gedenken heißt kämpfen!“

17:30 Uhr, Rathenauplatz

Verfügen Menschen über sicheres Wissen?

Diskussionsabend der Philosophiegruppe Säkulare Humanisten.

Bei unserem Treffen diskutieren wir über die nicht nur in der Philosophie umstrittene Frage, ob Menschen (in bestimmten Bereichen, etwa der Mathematik) über sicheres Wissen verfügen. Was unterscheidet Wissen von Gewissheit?

Bitte anmelden bei gerd.schrader@gmx.de

Kostenbeitrag: 2 Euro

18 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

19. Februar Sonntag

Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg!

siehe Seite 1

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

TERMINE

19. Februar Sonntag

Kundgebung: 3 Jahre Hanau – Gedenken heißt kämpfen!

Anschließend gemeinsame Anreise nach Hanau. „Bündnis 3 Jahre Hanau - Gedenken heißt kämpfen!“
13 Uhr, Friedensbrücke

Waldspaziergang für den Erhalt des Fechenheimer Waldes

Sundays for Fecher
14 Uhr, Bauwagen an der U-Bahn-Station Kruppstraße

Niemals vergessen – Hanau 19.02.2020

Am 19.02.2023 jährt sich der rassistische Terroranschlag von Hanau zum dritten Mal. Kundgebung mit anschließender Demonstration. Initiative 19. Februar Hanau
16 Uhr, Marktplatz, Hanau

20. Februar Montag

Kampf um die Stadtspitze

Göpferts Gäste: Diskussion mit Kandidatinnen und Kandidaten zur OB-Wahl. Auch online.

Welche Ziele verfolgen die wichtigsten Kandidatinnen und Kandidaten? Welche Themen und Projekte wollen sie künftig in der Kommunalpolitik mit besonderem Nachdruck umsetzen? Wer engagiert sich für die vielen Menschen, die auf der Schattenseite der Wirtschaftsmetropole Frankfurt leben? Bleibt der Kampf gegen den Klimawandel in der Stadt auf der Strecke? Mit Uwe Becker (CDU), Manuela Rottmann (Grüne), Mike Josef (SPD), Yanki Pürsün (FDP), Daniela Mehler-Würzbach (Linke).

Livestream: club-voltaire.de/video
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

21. Februar Dienstag

Dieser Krieg endet nicht in der Ukraine

Buchvorstellung und Diskussion mit Raúl Sánchez Cedillo & Volodymyr Ishchenko. Wie können die Konturen einer emanzipatorischen Politik in Zeiten der Herausbildung eines weltweiten Kriegsregimes aussehen? In seinem Buch *Dieser Krieg endet nicht in der Ukraine* stellt Raúl Sánchez Cedillo die Schaffung neuer Institutionen in den Mittelpunkt seiner politischen Perspektive. Gegen Krieg und Militarisierung plädiert er für ein sozialökologisches Gemeinwesen, für eine demokratische Macht von unten und einen konstituierenden Frieden in einem transformierten Europa. Darüber sprechen wir mit Raúl Sánchez Cedillo und Volodymyr Ishchenko. Englisch mit deutscher Verdolmetschung. Moderation: Katja Maurer, medico international

19 Uhr, Mousonturm, Waldschmidtstr. 4

Stoppt das Töten in der Ukraine!

Demonstration und Kundgebung zum Jahrestag des russischen Angriffskrieges

AUFRUF zum Jahrestag des russischen Angriffskrieges:

Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der seit dem 24. Februar 2022 zu hunderttausenden Toten und Verletzten sowie Millionen Geflüchteten geführt hat.

Abertausende von weiteren Menschen drohen diesem Krieg zum Opfer zu fallen. Der Schatten eines Atomkrieges liegt über der Welt. Dieser Krieg, wie alle anderen, konterkariert außerdem den Kampf gegen die Klimakrise. Es ist die Verantwortung und Pflicht der Staaten und Völker, der Gewalt Einhalt zu gebieten.

Wir sind solidarisch mit den Menschen in der Ukraine. Wir erkennen ihr Recht auf Selbstverteidigung an. Wir stehen an der Seite derer, die die Logik des Krieges durchbrechen wollen, zum Beispiel durch zivilen Widerstand, gewaltfreie Aktionen, Desertion oder Kriegsdienstverweigerung. Alle Menschen, die sich dem Krieg entziehen möchten, müssen Schutz durch humane Visa und Asyl finden.

Wir fordern:

- diplomatische Initiativen durch die deutsche Bundesregierung, die EU, die Vereinten Nationen, die OSZE und andere
- einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen unter Einbeziehung aller relevanten Akteur*innen
- den Rückzug des russischen Militärs aus der Ukraine
- alles zu tun, um einen Atomkrieg zu verhindern und den UN-Atomwaffenverbotvertrag voranzutreiben sowie
- den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, um keine weitere Finanzierung des Krieges zu ermöglichen und die Klimakatastrophe abzuwenden.

Krieg bedeutet Tod, Gewalt, Flucht, Vergewaltigung und Folter für die unmittelbar Betroffenen. Er bedeutet auch Nahrungsmittelknappheit, Hunger und Armut für die mittelbar Betroffenen, vor allem im Globalen Süden. Eine Erhöhung der Rüstungsausgaben, militärische „Sondervermögen“, Drohungen und weitere Eskalation dürfen keine Antworten darauf sein.

Und schließlich ist es auch hier, wie in jedem Krieg, essentiell, dass wir uns die Anteile westlicher Politik am Unfrieden bewusst machen, sie verurteilen und ihnen entgegenwirken. Die viel zu oft konfrontative Politik der NATO, die unfaire Wirtschafts-, Energie- und Handelspolitik und vor allem die massive Aufrüstung auf allen Seiten müssen ein Ende finden.

Sicherheit und Frieden für alle können nur gemeinsam und nicht gegeneinander erreicht werden. Das Völkerrecht muss da-

bei höher stehen als die Machtinteressen einzelner Staaten.

Stoppt das Töten in der Ukraine! Für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen!

Werdet aktiv für eine friedlichere Welt! Wir rufen für das Wochenende vom 24. bis zum 26. Februar 2023 zu gewaltfreien und vielfältigen Protesten für das Durchbrechen der Gewaltspirale, für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen, gegen den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und gegen das Aufrüstungsprogramm der Bundesregierung auf, mit dem Deutschland bald einen der größten Rüstungsetats der Welt hätte.

Wer wir sind

Wir sind ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen und sind solidarisch mit allen Menschen, die sich gegen Krieg einsetzen. Wir laden alle Menschen ein, die sich gegen den Krieg und gegen Aufrüstung einsetzen möchten! Für Menschen und Gruppen aus dem nationalistischen und antidemokratischen Spektrum ist auf unseren Aktionen kein Platz. Ebenso erteilen wir Menschen und Gruppen, die wissenschaftsfeindlich sind, die Journalist*innen angreifen, sowie Menschen und Gruppen, die Verschwörungsmethoden anhängen und/oder diskriminierende Botschaften und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie etwa Rassismus, Antisemitismus, Sexismus verbreiten, eine Absage.

Der Aufruf zum Aktionstag wird bundesweit unterstützt von: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden | attac | Bund für soziale Verteidigung | church and peace | Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen | Forum Friedensethik | Frauennetzwerk für Frieden | Friedensregion Bodensee | Lebenshaus Schwäbische Alb | Naturfreunde Deutschlands | Netzwerk Friedenskooperative | Ohne Rüstung Leben | pax christi | Sant’Egidio | Sicherheit neu denken | Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (Stand: 25. Januar 2023)

Für die Demonstration in Frankfurt rufen zusätzlich auf: Associazione Nazionale Partigiani d’Italia, sezione di Francoforte; attac Frankfurt; DFG-VK Hessen und Frankfurt; DIE LINKE Hessen AG Frieden und internationale Politik; NaturFreunde Frankfurt; Pax Christi Rhein-Main; VVN-BdA Frankfurt; Zentrum Oekumene der EKH und EKKW

Freitag, 24.02.2023, 17 Uhr

Demonstration ab Konstablerwache über die Generalkonsulate der Ukraine und Russlands sowie Börsenplatz,
Abschlusskundgebung: Opernplatz

Es ist zu laut!

Neue Bürgerinitiative aus Griesheim/Nied/Goldstein, die sich gegen den Ausbau der A5 wehrt.

Der Bundesverkehrswegeplan sieht vor, dass die A5 zwischen Frankfurter Kreuz und NordWestKreuz (und darüber hinaus) wegen „vordringlichen Bedarfs“ auf 10 Spuren – 2 mehr als jetzt – ausgebaut werden soll. Das betrifft rechts und links der A5 die Menschen, die dort wohnen, Gärten, Kleingärten, Grünstreifen, Brücken (!) und nicht zuletzt den öffentlichen Haushalt.

Wir stellen uns gegen ein teures, schädliches, unnötiges und völlig aus der Zeit gefallenes Bauprojekt!

Etwa 70 bis 80 Interessierte haben am 12.2.2023 an unserem Informationsspaziergang in Griesheim Nord teilgenommen. Es waren auch Politiker*innen der Linke, SPD und Grüne da, die anderen Parteien scheinen sich nicht informieren zu wollen. Sehr schade! Auch die OB-Kandidatin der Linke @dmw war da – sie hat als Stadtverordnete und Verkehrspolitische Sprecherin ihrer Fraktion gesprochen.

Wir sind nicht allein! Es waren auch da: Aktive aus dem Bündnis Verkehrswende Frankfurt - attac, Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn, Greenpeace und

auch Sundays For Fecher und Wald Statt Asphalt.

Nach einem kurzen Einstieg führte uns der Spaziergang zum Neufeld. Es wurden die erwarteten Auswirkungen erläutert und die Tatsache, dass niemand bereit ist, uns zu sagen, wie die Erweiterung konkret aussehen wird. Bisher! Das wollen wir ändern.

11 Kleingarten-Anlagen liegen entlang der Autobahn auf „unserem“ Teilstück. Sie alle sind vom Ausbau betroffen. Eine Anwohnerin berichtet: Entlang der Lärmschutzwand wurden vor ein paar Jahren in einer überraschenden Aktion fast alle Bäume gefällt – nur für einen Teil lag eine Genehmigung vor. Nur weil die Aktion bemerkt wurde, konnte sie gestoppt werden. Es wurde eine sehr massive Behelfsauffahrt gebaut. Im Lindenhag ist es noch lauter, wie wir feststellen konnten. Ein Sprecher von attac hat auf die größeren Zusammenhänge und „interessante“ Argumentationsketten der Ausbau-Befürworter hingewiesen. Am Ende gab es eine Stärkung von Food Thats Left – Vielen Dank!

Am 26.3. findet der nächste Informationsspaziergang statt – diesmal der südliche Teil; Treffpunkt 14:00 Uhr, S-Bahnhof Griesheim. @Esistenzulaut 12.2.2023

Was macht die Zeitenwende mit uns?

Zum ersten Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine lädt die Jüdische Gemeinde Frankfurt zu einem Gespräch über den Wandel der deutschen Öffentlichkeit und zu einem Konzert mit Neuinterpretationen ukrainischer Volkslieder ein.

„Zeitenwende“: Mit diesem Begriff beschrieb Bundeskanzler Olaf Scholz in einer Bundestagsrede wenige Tage nach Kriegsbeginn die brutale Zäsur, die der Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markierte.

Was macht die Zeitenwende mit der deutschen Gesellschaft, welche Auswirkungen hat sie auf die Politik, und wie gehen die deutschen Medien mit der unverändert zugespitzten Lage um? Und was machen die täglichen Bilder von Gewalt, vielfachem Leid und Zerstörung mit uns? Wie schaffen wir es, unsere Empathie mit der angegriffenen Ukraine aufrechtzuerhalten und nicht emotional abzustumpfen?

Dienstag, 21. Februar 2023,

Beginn: 20:00 Uhr (Einlass: 19:30 Uhr)
Villa 102 der KfW, Bockenheimer Landstr. 102

Zeitenwende: Deutsche Politik und Medienlandschaft im Wandel

Salon der Jüdischen Gemeinde: Deniz Yücel und Tanja Maljartschuk im Gespräch mit Nikolai Klimeniouk.

Die in Iwano-Frankiwsk geborene, in Wien lebende Schriftstellerin und Bach-

mannpreisträgerin Tanja Maljartschuk sowie der „Welt“-Journalist und Gründer des PEN Berlin Deniz Yücel im Gespräch mit Nikolai Klimeniouk, Experte für die Politik Russlands und der Ukraine, lassen im Salon der Jüdischen Gemeinde das erste Kriegsjahr Revue passieren und betrachten die Haltung der deutschen Politik und Medien im Wandel der Ereignisse.

Eintritt im VVK zzgl. VVK-Gebühren: € 10 | € 7, Abendkasse: € 12 | € 9.

Tickets: <https://ztix.de/hp/events/15255/> info

Mittwoch, 22. Februar 2023,

Beginn 19:30 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)
Festsaal, Ignatz Bubis-Gemeindezentrum, Savignystr. 66

Zeitenwende: Ukrainische Lieder neu interpretiert

Ganna Gryniva und Tal Arditi im Konzert

Tal Arditi und Ganna Gryniva bieten die Gelegenheit, gemeinsam zu trauern, sich trösten zu lassen und neuen Mut zu schöpfen: Das Berliner Musiker-Duo kombiniert eigene Stücke und Jazz-Standards mit Neuinterpretationen alter ukrainischer Volkslieder in einem bewegenden Konzertabend.

Eintritt im VVK zzgl. VVK-Gebühren: € 10 | € 7, Abendkasse: € 12 | € 9. Kombi-ticket 21.02 & 22.02: € 16, nur VVK

Tickets: <https://ztix.de/hp/events/15257/> info

TERMINE

21. Februar Dienstag

Was macht die Zeitenwende mit uns?

siehe Seite 3

20 Uhr, Villa 102 der KfW, Bockenheimer Landstr. 102

22. Februar Mittwoch

Streitkultur in der demokratischen Vielfaltsgesellschaft

Mit der Veranstaltung möchten wir den Raum für eine demokratische Streitkultur öffnen und konkrete Handlungsoptionen für die alltägliche Umsetzung aufzeigen. Podiumsdiskussion - auch online.

In demokratischen Gesellschaften gehört der Streit um unterschiedliche Standpunkte zum Alltag. Trotzdem bedarf es Grenzen und Regeln für die Auseinandersetzung und den Meinungs austausch. Im Themenfeld Rassismus und Antisemitismus ist das oftmals eine Gratwanderung. Aber auch diese Themen müssen besprechbar sein, um als Gesellschaft nicht in eine Dialogunfähigkeit zu geraten.

Unsere Gäste sind: Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Autor und Soziologe), Dr. Liane Bednarz (Juristin und Publizistin), Kai Klose (Hessischer Minister für Soziales und Integration), Prof. Dr. Meron Mendel. Livestream auf YouTube-Kanal der Bildungsstätte Anne Frank
16 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

Ausstellung: 70 Jahre Studierendenhaus
Ausstellungseröffnung.

Vor 70 Jahren, am 21. Februar 1953, wurde das Studierendenhaus feierlich eröffnet. Max Horkheimer hielt eine später berühmt gewordene Rede, es gab Musik und Theater, sogar der Bundespräsident schaute vorbei.

Ein Schwerpunkt ist die Entstehungsgeschichte, als es galt, der braunen Vergangenheit mit amerikanischer Hilfe eine demokratische Zukunft entgegenzusetzen. Es waren Re-Migranten wie Adorno und Horkheimer, die sich dafür einsetzten, dass der „Geist der Demokratie“ in Frankfurt einen Ort bekam. Und es geht um die 50er und 60er, als das Haus zur Brutstätte avantgardistischer Kunst und zum Brennpunkt der gesellschaftlichen Revolte wurde. Neben teils unbekanntem Bildern und Dokumenten umfasst die Ausstellung eine Audioinstallation der Künstlergruppe profikollektion mit Stimmen von Zeitzeugen aus 7 Jahrzehnten. Und wenn es um den berühmten Tomatenwurf im Festsaal geht, wird klar, dass in diesem Haus immer schon Geschichte gemacht wurde. Ausstellungsdauer: 22.-26. Februar 2023. Offenes Haus der Kulturen
18 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

TERMINE

22. Februar **Mittwoch**

***online* Die AfD im antifeministischen Kampf um das „rechte Geschlecht“**

Veranstaltung mit einem Input von Judith Amler von attac Deutschland. „Identitätspolitik“, „Gender-Gaga“ und nun das vermeintliche „Regenbogen-Imperium“, dem der Faschist Björn Höcke den Kampf ansagt: In immer mehr Ländern organisieren sich reaktionäre Kräfte, um in der öffentlichen Meinung und in der Gesetzgebung das Rad zurückzudrehen. In Deutschland spielt die AfD im Kampf gegen Gleichberechtigung, reproduktiver und sexueller Selbstbestimmung eine zentrale Rolle. In der Veranstaltung wollen wir klären, wie die AfD ihre rassistische Bio- und Bevölkerungspolitik mit konservativer Rhetorik tarnt und welche Gefahren sich dahinter verbergen. Welche Rolle spielt die Vernetzung der AfD mit extrem rechten und rechtsoffenen Bewegungen in Deutschland und weltweit gegen reproduktive und sexuelle Selbstbestimmung? Weshalb ist der Kampf der AfD gegen jede Form von Gleichstellungspolitik und Geschlechtergerechtigkeit letztlich auch eine Gefahr für die Demokratie und wie können wir dem „Geschlechterkampf von rechts“ entgegentreten? Aufstehen gegen Rassismus RheinMain. Anmeldung: info@aufstehen-gegen-rassismus.de
19 Uhr, online

Ein, zwei, viele Häuser der Demokratie für Frankfurt

Podiumsdiskussion mit Stephan Lessenich und Malte Rauch. Horkheimers Vision, mit dem Studierendenhaus einen Ort der „realen und tätigen Demokratie“ zu schaffen, ist Wirklichkeit geworden. Bis heute ist es ein wichtiger Ort für selbstbestimmte Organisationsformen, die sich soziale, politische und kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten und damit die Voraussetzungen für eine lebendige Demokratie erstreiten. Doch wie geht es weiter? Kann das neue Studierendenhaus auf dem IG-Farben-Campus, für das demnächst endlich der erste Spatenstich ansteht, an diese Tradition anknüpfen? Und hat das heutige Studierendenhaus eine Zukunft? Beides ist noch lange nicht sicher – obwohl Räume, in denen demokratische Kultur gelebt wird, notwendiger denn je erscheinen. Wie schaffen wir angesichts vielfältiger, die Zukunft der Menschheit bedrohender Krisen und einer globalen autoritären Offensive Orte der politischen Bildung, des Widerspruchs, der Teilhabe und Solidarität?
Offenes Haus der Kulturen
20 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

Solidarität mit der iranischen Protestbewegung

Auf Initiative der Daritsche Theatergruppe veranstalten wir einen Solidaritätsabend mit den protestierenden Menschen im Iran. Gemeinsam mit bekannten Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik soll ein Zeichen gesetzt werden gegen die Verhaftungen von ca. 18.000 Protestierenden im Iran, gegen unfaire Scheinprozesse sowie die Verhängung und Umsetzung der Todesstrafe.

Rednerinnen:

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt, die mit vollem Engagement die iranische Protestbewegung unterstützt sowie die politische Patenschaft für den zum Tode verurteilten Schauspieler Hossein Mohammadi übernommen hat. **Elisabeth Abendroth**, Autorin und Forscherin des Widerstands gegen Nationalsozialismus, die sich seit vielen Jahren für die Menschenrechte im Iran und den Widerstand gegen das Islamische Regime einsetzt. **Parastou Forouhar**, eine der prominentesten Stimmen der iranischen Gegenwartskunst, deren Eltern - beide Oppositionspolitiker - vor mehr als 20 Jahren durch das Islamische Regime ermordet wurden. Ihr künstlerisches Schaffen setzt Zeichen gegen Repression und Gewalt im Iran. **Barbara Englert**, Regisseurin, Filmemacherin und Schauspielerin. Ihre Schwerpunkte liegen auf der Darstellung von Frauengestalten aus Geschichte und Gegenwart sowie Frauen und Krieg. **Chahla Chafiq**, Schriftstellerin und Soziologin. Ihre Forschungsarbeiten zu Themen wie „Islamistischer Totalitarismus“

und „Frauen und der politischen Islam“ bekamen in Frankreich eine große Resonanz. Sie erhielt die Insignien des Chevalier de la Légion d'honneur. **Shahrazad Osterer** ist Journalistin, Moderatorin und Sprecherin. Sie arbeitet seit 10 Jahren für verschiedene Formate des Bayerischen Rundfunks. Frau Osterer ist durch ihren engagierten Einsatz zu einem wichtigen Sprachrohr der iranischen Protestbewegung geworden. **Niloofar Beyzaie**, Theaterautorin und -regisseurin, die sich in ihren Theaterstücken mit der politischen Situation und den Frauen im Iran auseinandersetzt.

Das Theaterstück »Von namenlosen Steinen bis Mahsa, Tochter des Iran«, (in persischer Sprache mit dt. Übertiteln) setzt sich aus Erzählungen über den Iran der 80er Jahre und den heutigen Iran zusammen. Die erste Episode dieses Theaterstücks beinhaltet vier Erzählungen von Ehefrauen und Müttern politischer Gefangener in den 1980er Jahren im Iran, die dem Buch „The Song of Looking Through a Dark Window“ (Mehdi Aslani) entnommen sind. Die zweite Episode thematisiert die Situation des heutigen Irans nach der Ermordung von Mahsa (Zhin) Amini durch die iranische Sittenpolizei.

Mit: Elisabeth Abendroth, Niloofar Beyzaie, Barbara Englert, Nargess Eskandari-Grünberg, Parastou Forouhar, Chahla Chafiq, Shahrazad Osterer
18/15 €. Karten: www.gallustheater.de

Samstag 25.02.2023, 18 Uhr,
Gallus Theater, Kleyerstr. 15

Reichsbürger im Riederwald

Mahnwachen vor dem Vereinslokal: „Wir wollen denen keine Ruhe lassen“, war ein Motto des ersten Abends. Am 28. Januar hatten sich bereits gegen 11:00 Uhr ca. 30 Personen an der Ecke Erlenbruch/Schäfflestraße eingefunden; an den darauffolgenden Samstagen hatten sich sogar 70 Menschen direkt neben dem Stein des Anstoßes (Vereinsheim „Lebensglück e.V.“) versammelt. In Rücksprache mit Aktiven des Demokratiekreises Riederwald hatten AgR-Aktive an den Samstagen unsere Transparente aufgehängt, um die Riederwälder*innen zu unterstützen und als Zivilgesellschaft ein klares Zeichen zu setzen. Nämlich den Reichsbürger*innen unmissverständlich zu vermitteln, dass sie im Riederwald nicht willkommen sind.

Bevor konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden, gab es jedoch einen hohen Bedarf an Austausch. Viele Fragen drehten sich um die ABG als Vermieterin der Lokalität und deren zögerliches Vorgehen. So war der

Vorwurf zu hören, dass der ABG es offenbar am Willen fehlte, sich eindeutig gegen diese demokratiefeindliche Gruppierung zu stellen. Eine mehrheitlich geteilte Schlussfolgerung war, dass mehr politischer Druck ausgeübt werden sollte.

In diesem Kontext war zu erfahren, dass es derzeit rund 1000 „Reichsbürger*innen“ in Hessen gibt. Dem „Königreich Deutschland“, in dem auch Vertreter*innen des Vereins „Lebensglück“ aktiv sind, gehören nach aktuellem Stand 5081 Personen an.

Vor diesem Hintergrund fanden diese drei Mahnwachen vor dem Vereinslokal statt.

Der Demokratiekreis Riederwald bedankte sich für die erfreulich rege Teilnahme an den Mahnwachen. „Wir wollen die so lange ärgern, bis sie keine Lust mehr haben, hier zu sein“, so die grundsätzliche Haltung.

Aufstehen gegen Rassismus RheinMain,
12.2.2023

TERMINE

23. Februar Donnerstag

Sprache kosmopolitisch denken

Der Utopische Raum. May Rostom und Britta Schneider über transnationale Sprachpraxen. Auch online.

Wie können wir Sprache und Sprechen denken, ohne auf binäre Ideologien von ‚richtig‘ und ‚falsch‘ zurückzugreifen, ohne essentialistische Konzepte von ‚Muttersprachen‘ zu reproduzieren? Was ist legitime Sprache, wenn wir einen emanzipatorischen und kosmopolitischen Anspruch haben?

Einblicke in neuere Sprachtheorien und empirische Beobachtungen von Sprachpraktiken im Kontext globaler Migration können helfen, Sprache kosmopolitisch zu denken.

medico international. Livestream auf YouTube-Kanal von medico international
19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

24. Februar Freitag

Stoppt das Töten in der Ukraine!

siehe Seite 2

17 Uhr, Konstablerwache

Antifa-Kneipe: Was bedeutet reproduktive Freiheit?

Vortrag & Diskussion mit Dr. Antje Schrupp.

Alle Menschen müssen geboren werden, aber nur die Hälfte von ihnen kann selbst schwanger werden. Was bedeutet eine solche Ungleichheit für politische Freiheitskonzepte? Die patriarchale Kultur hat diese Frage mit einer heteronormativen Geschlechterordnung beantwortet. Menschen mit Uterus wurden als „Frauen“ kategorisiert, entrechtet und ihre Körper kontrolliert. Bis heute ist die Möglichkeit, eine unerwünschte Schwangerschaft zu beenden, vielerorts illegalisiert. Global gesehen gibt es sogar Bestrebungen, Abtreibungen vollkommen unmöglich zu machen. Auch liberale und demokratische Bewegungen argumentieren dabei viel zu defensiv. Und es geht bei dem Thema auch nicht um den Zugang zu Abtreibungen. Ebenso wichtig ist das Recht, schwanger zu werden und Kinder in Freiheit zu gebären.

Antifaschistische Basisgruppe abg ffm/of
19 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

25. Februar Samstag

Einblicke ins Stadtlabor: Stadt-Blicke

Baustelle, Umleitung, Abriss, Umbau: So kennen wir Frankfurt.

Offenes Angebot mit Stadtlaborant*innen in der Ausstellung Stadt-Blicke. Stadtlabor, Ebene 3. SaTOURday: Eintritt frei

15 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Bettina von Arnim – ein politischer „Kobold“ aus Frankfurt am Main

Rundgang mit Dr. Thomas Regehly.

Bettina Brentano (1785 –1859) stammte aus der wohlhabenden Frankfurter Brentano-Familie. Während die Ehe mit Achim von Arnim sie in den Kreis der Romantiker integrierte, machte die gescheiterte Revolution von 1848 sie zu einer engagierten politischen Schriftstellerin, die sich mit ihren Büchern für die Gleichstellung der Frauen und Juden und gegen die Todesstrafe einsetzte. Da sie den Frühsozialisten nahestand und auch mit Karl Marx zusammentraf, wurde sie politischer Umtriebe verdächtigt.

KunstGesellschaft. 5/3/1 Euro

15 Uhr, Goethe-Denkmal, Roßmarkt

Solidarität mit der iranischen Protestbewegung

siehe Seite 4

18 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

26. Februar Sonntag

Putin und der Krieg

Kann es eine Verhandlungslösung im Ukraine Konflikt geben? Matinee mit Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

Business Crime Control und KunstGesellschaft. 5/1 Euro

11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Fundis - fahrt zur Hölle!

Demo gegen fundamentalistische AbtreibungsgegnerInnen.

Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland noch immer rechtswidrig und nur unter bestimmten Umständen (nur bis zur 12. Woche und nach einem verpflichtenden „Beratungsgespräch“) straffrei. Wir fordern die Abschaffung des §218 StGB und damit die vollumfängliche Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen! Dieses Jahr stehen zur Fastenzeit (22.2.23-6.4.23) wieder fundamentalistische AbtreibungsgegnerInnen täglich ab 12 und ab 19:30 Uhr vor der Beratungsstelle von ProFamilia, um Schwangere, die sich dort beraten lassen wollen, zu bedrängen und ihre reaktionären Gesellschaftsbilder zu propagieren.

Über eine Schwangerschaft oder ihren Abbruch hat keine Kirche, kein Staat und erst recht keine Gruppe radikalisierter AbtreibungsgegnerInnen zu entscheiden! Ob Kinder oder keine entscheiden wir alleine!

OAT Frankfurt

11 Uhr, Wilhelmsplatz, Offenbach

Film: Die Wunderwaffe

Zum 125. Geburtstag von Bertolt Brecht – Part II. Mit Musik & Gespräch im Anschluss.

Der Film zeigt, wie oft ein deutscher Soldat fallen und wieder in Marsch gesetzt werden kann.

Der deutsche Soldat zweier Weltkriege wird zuerst bei Verdun auf dem Schlachtfeld des 1. Weltkrieges ausgegraben. Dann auf dem Soldatenfriedhof Bitburg, wo sich Kanzler Kohl und US-Präsident Reagan 1985 die Hand zur Aussöhnung gereicht haben - über den Gräbern der SS. Schließlich bringt ihn ein Frachtschiff auf dem Rhein mit der Musik von Richard Wagner in die Bundeshauptstadt Bonn. Währenddessen wird in Leipzig für die deutsche Einheit demonstriert.

Inzwischen hat der tote Soldat das Grab erneut verlassen und treibt wieder sein Unwesen. Der Film stützt sich auf das Gedicht „Die Legende vom toten Soldaten“ von Bertolt Brecht, die Ilias von Homer sowie eine Antikriegsaktion, die im Herbst 1989 unter Mitwirkung von Brechts Tochter Hanne Hiob veranstaltet wurde.

(Thomas Schmitz-Bender, Peter Voigt | DEFA 1989 | 70 Min.)

Nach dem Film Musik der Agitproptruppe Dynamo Frankfurt und Diskussion darüber, was der Film uns heute sagt.

Eintritt: 7 / 3,50 €. Kartenreservierung: 069 212 45 714

18 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Film: Robin Bank

Mit Jean Paul Getty gesprochen: „Hast Du tausend Euro Schulden bei einer Bank hast Du ein Problem, hast Du bei Banken eine halbe Million Euro Schulden haben offensichtlich die Banken ein Problem.“ Die Regisseurin Anna Giralta hat für ihre engagierte Dokumentation den katalanischen Aktivist Enric Duran aufgespürt, der sich im Zeitraum von 2006 bis 2008 bei 39 Banken umfangreiche Kredite ohne das Vorliegen jeglicher Sicherheiten oder Immobilien erschlich und das Geld gänzlich an soziale Initiativen und „alternative Bewegungen“ spendete.

Seit 2009 lebt der moderne „Robin Hood der Banken“ untergetaucht. (Anna Giralta Gris | ES/DE 2022 | FSK 12 | 83 Min. | OmU)

Auch am Mo 27.02. um 18:30 Uhr und am Di 28.02. um 20:30 Uhr.

Eintritt: 7 / 3,50 €. Kartenreservierung: 069 212 45 714

20:30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Frankfurter Info 4 / 2023, 18. Februar 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28. Februar 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

27. Februar Montag

Die Revolution 1848/49 im Rhein-Main-Gebiet

Ultimatum, Barrikaden und Reformen. Vortrag von Dr. Markus Häfner, ISG Ffm. Der Vortrag unternimmt eine Reise durch die Revolutionsjahre und legt hierbei den Fokus auf die gleichartigen und unterschiedlichen Entwicklungen in Städten und Gemeinden des Rhein-Main-Gebietes sowie ländlichen Regionen wie dem Odenwald.

Institut für Stadtgeschichte in Kooperation mit der GFG. Eintritt: 5 / 2,50 €.

Begleitprogramm zur Ausstellung »Auf die Barrikaden: Paulskirchenparlament und Revolution 1848/49 in Frankfurt«, 13.9.2022-18.9.2023, Mo-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr. Eintritt: frei
18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium, Münzgasse 9

Free Day For Future

Nachhaltig Leben und Arbeiten. Diskussion - auch online.

Weniger arbeiten und damit viel gewinnen – für die Bewältigung der Klimakrise, für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und für das persönliche Wohlbefinden: Ist ein „Free Day for Future“, also ein Tag weniger Erwerbsarbeit pro Woche, der Masterplan, um gleich mindestens drei Zielen näher zu kommen? Für den Wirtschaftsanthropologen Jason Hickle ist klar: „Der Übergang zu einer kürzeren Arbeitswoche ist der Schlüssel für den Aufbau einer humanen ökologischen Wirtschaft.“ Was ist dran an dieser These?

Darüber sprechen Anne Ritter, Vertreterin der Jungen Akademie und Masterstudentin der Ökonomie-Nachhaltigkeit-Gesellschaftsgestaltung, Lisa Herzog, die sich aus philosophischer Sicht mit Fragen der Arbeit und der ökonomischen Gerechtigkeit beschäftigt, und Nicola Fuchs-Schündeln, die als Wirtschaftswissenschaftlerin unter anderem zu flexiblen Arbeitszeiten forscht.

Anmeldung: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/free-day-for-future/60519/>

Livestream: YouTube-Kanal der Evangelischen Akademie Frankfurt
19 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

Vom Wissen zum Handeln –

Die Psychologie der Klimakrise

Klimakneipe des KoalaKollektivs mit Lea Dohm. Auch online.

Klima- und ökologische Krisen sind menschengemacht, deren Bewältigung ist es ebenso. Naheliegender, sich der Wissenschaft vom menschlichen Erleben und Verhalten zuzuwenden.

Wie erlangen wir Problembewusstsein?

Wie sieht der gesunde Umgang mit Klimagefühlen aus und wie können uns diese zum Handeln motivieren? Welches Handeln ist aus psychologischer Sicht am ehesten geeignet, damit wir über längere Zeit am Ball bleiben können? Und wie lassen sich all diese Erkenntnisse auf andere Themenfelder übertragen und im Sinne einer großen Transformation weiterdenken? Kommt gerne dazu und lasst uns darüber sprechen.

Lea Dohm, Mit-Initiatorin der Psychologists for Future und Autorin des Buchs „Klimagefühle“ (gemeinsam mit Mareike Schulze), gibt daher am 27.02. einen Überblick zu zentralen Aspekten der „Klimapsychologie“. Im Anschluss gibt es noch Möglichkeit, gemeinsam darüber zu diskutieren.

Online auf club-voltaire.de/video
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

online Analyse: Warum in Münster 5000 Menschen gegen die AfD auf die Straße gehen

Wer glaubt, dass sich der Protest gegen Rechts abnutzt, erlebte am 20. Januar in Münster erfreulicherweise das Gegenteil. Der Neujahrsempfang des dortigen AfD-Bezirksverbands trieb mehr als 5000 Menschen auf die Straße. „Ganz Münster hasst die AfD“ oder „Nazis raus“ schallte den geladenen AfD-Gästen aus vielen Kehlen entgegen.

Uns von AgR RheinMain interessiert natürlich sehr, wie es den Organisator*innen gelungen war, so viele Menschen aus Kirche, Politik und Gesellschaft gegen die Rechtspopulisten auf die Straße zu bringen.

Aufstehen gegen Rassismus RheinMain.
Anmeldung: agr-rheinmain@gmx.de
20 Uhr, online

1. März Mittwoch

Lesung: Teresa Bücker „Alle Zeit. Eine Frage von Macht und Freiheit“

Teresa Bücker liest aus ihrem aktuellen

Buch anlässlich des Frauentages. Die Lesung leistet einen wichtigen Beitrag zur GEW-Kampagne „Zeit für mehr Zeit“. Offener Beginn mit Imbiss und Getränken. GEW Hessen. Anmeldung erbeten: geschaeftsfuehrung@gew-hessen.de
17:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

3. März Freitag

„Das Fräulein vom Amt“

Geführter Rundgang im Museum für Kommunikation.

Das „Fräulein vom Amt“ war mit der Telefonvermittlung eines der wenigen Berufsfelder, die den Frauen zu Beginn der 50er Jahre noch geblieben sind. Ihre Stimmen galten als „gefälliger“ als die von Männern, aber auch hier durften sie nur unverheiratet arbeiten. Heirateten die beschäftigten Frauen, dann wurde ihnen sofort gekündigt.

In unserem 60-minütigen Rundgang sollen die Arbeitssituation, die Arbeitsbedingungen und das Leben eines „Fräuleins vom Amt“ dargestellt und diskutiert werden.

ver.di Frankfurt. Anmeldung: <https://frankfurt-am-main.verdi.de/>

14 Uhr, Museum für Kommunikation Frankfurt, Schaumainkai 53

Marxismus - eine Einführung an drei Abenden

In den kommenden Wochen bieten wir als DKP Frankfurt ein dreiteiliges Grundlagenseminar zu den drei Quellen und Bestandteilen des Marxismus an.

An den Terminen 17.02., 03.03. & 17.03. werden wir uns jeweils mit den Themen Materialistische Philosophie, Politische Ökonomie & Wissenschaftlicher Sozialismus beschäftigen.

DKP Frankfurt. Anmeldung: 0157 72 11 99 31 oder info@dkp-frankfurt.de
19-21 Uhr, Frankfurt

Erdbebenhilfe im türkisch-syrischen Grenzgebiet

Wir rufen zu Spenden an den Kurdischen Roten Halbmond (Heyva Sor a Kurdistanê) auf:

Heyva Sor a Kurdistanê e.V.

Stichwort: Erdbebenhilfe

IBAN: DE49 3705 0299 0004 0104 81

BIC/SWIFT: COKSDE33XXX